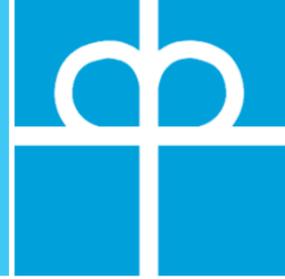


**DIAKONISCHES WERK**

des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz

*Wir helfen*



*Wir bewegen uns – für Menschen*

Jahresbericht 2013



Tillmann Böhme,  
Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel,  
Synodalbeauftragter für Diakonie

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

➤ „Wir bewegen uns – für Menschen“. Unter diesem Motto steht der Jahresbericht des Diakonischen Werkes Koblenz, den Sie in Ihren Händen halten. Das Stichwort „bewegen“ lässt einige vielleicht an Sport oder andere körperliche Betätigungen wie eine Wanderung oder eine Reise denken. Da bewegen sich Menschen, um ein sportliches Ziel oder einen Urlaubsort oder ein lohnendes Ziel zu erreichen. Solche Bewegung tut gut, ist aber nicht selten mit Mühen und Anstrengungen verbunden. Bewegung macht Arbeit. Ähnlich versteht das Diakonische Werk seine Arbeit, seine unterschiedlichen Tätigkeiten als Bewegung für Menschen. Ziel der Arbeiten unserer Einrichtungen sind immer die Menschen, die uns anvertraut sind, die uns aufsuchen, die Hilfe, Unterstützung oder Begleitung brauchen. Bewegung bringt auch Veränderung mit sich. Die Bereitschaft zur Veränderung ist daher ebenfalls eine Voraussetzung für die diakonische Arbeit, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Kirchenkreis und in unseren Gemeinden leisten.

Wer sich bewegt, lässt sich auch bewegen. Darin zeigt sich, dass diakonisches Handeln und die Bewegung für Menschen untrennbar zur Nachfolge Jesu gehören, zu der Christinnen und Christen aufgerufen sind. Jesus von Nazareth war unterwegs im Heiligen Land, unterwegs mit Menschen und immer wieder unterwegs zu

den Menschen, die ihn brauchten, die von ihm gehört hatten, die neugierig waren. Damals war Nachfolge ganz wörtlich zu verstehen: von Ort zu Ort mit- und hinterher gehen. Unterwegs ließ Jesus sich von Menschen und ihren Geschichten und Schicksalen bewegen, er ließ sich berühren. Das, was er sah und hörte, berührte und bewegte ihn, davon spricht die Bibel immer wieder. Dadurch erfuhren Menschen neue Hoffnung, erlebten Heilung und Kräftigung.

Und so möchte ich mit meinem Dank schließen, der unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Diakonischen Werk gilt. Auch mit Ihrer täglichen Arbeit machen Sie es an Ihren Einsatzorten und Dienststellen immer wieder möglich, dass Menschen bewegt und erreicht werden von der Botschaft der tatkräftigen Liebe Gottes, ohne die das Zeugnis unserer Kirche nicht vollständig ist.



Iris Pfisterer-Dahlem,  
Geschäftsführerin Diakonisches Werk  
im Evangelischen Kirchenkreis Koblenz

➤ Im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz ist ein Netzwerk von Beratungs- und Hilfeangeboten entstanden, das bis in die Kirchengemeinden hineingetragen wird und sich auf die sich verändernden Lebensbedürfnissen der Hilfesuchenden einstellt. Soziale Hilfen für Familien mit den Schwerpunkten Schwangerenberatung, Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung, Allgemeiner sozialer Dienst, Betreuungsvereine, Schuldner- und Insolvenzberatung und Interkulturelle Dienste gehören dazu. Bisher befinden sich alle Beratungsdienste zentral in Koblenz-Süd.

Wir wollen eine lebensweltorientierte soziale Arbeit umsetzen. Das bedeutet, dass wir professionelle diakonische Arbeit dezentralisiert leisten wollen. Daher haben wir uns entschlossen, im Stadtteil Koblenz-Lützel das „Familiennetzwerk Diakoniepunkt Bodelschwingh“ aufzubauen. Im Mittelpunkt stehen die Familien. Die Idee des sozialen Ausgleichs und der Teilhabegerechtigkeit soll damit verwirklicht werden. Die Anbindung an die Kirchengemeinde vor Ort ist gut. Der Diakoniepunkt soll barrierefreien Zugang zu Beratung und Laden bieten.

Wir wollen hilfebedürftigen Müttern, Vätern und Alleinerziehenden einen Ort bereitstellen, an dem sie schnell und unbürokratisch Rat und Hilfe für Alltagsprobleme finden. Hier können sie sich über unsere Angebote informieren und sie in Anspruch nehmen. Es finden Kurse statt, die an ihren Bedürfnissen anknüpfen und zu einem gelingenden Leben beitragen. Kinder haben einen Freiraum zur Entfaltung.

Hierzu soll als niederschwelliger Zugang ein Laden mit Second-Hand-Kinderkleidung, Spielzeug und Babyerstausrüstung entstehen, der an einem Grundbedürfnis ansetzt und Raum für Kontakt und Gespräch sowie Vertrauensaufbau schafft. Hoffen wir, dass wir uns auch 2014 für Sie bewegen können. Danke Allen die uns dabei unterstützen.



## Schwangeren- und Schwangeren-konfliktberatung (§219 StGB)



Die Problemlagen der Schwangeren, die zu uns in die Beratung kommen, werden immer komplexer. Landesweit waren die Arbeitslosenzahlen rückläufig, doch an den finanziellen Problemen der Familien hat das wenig verändert. Durch Arbeitslosigkeit und den Niedriglohnsektor, der bei unserem Klientel sehr ausgeprägt ist, leben viele unserer Familien an der Armutsgrenze. So ist die Zahl der Empfänger von Sozialleistungen bei uns gestiegen. Hier sind wir froh über die Stiftung "Familie in Not" und verschiedene kirchliche Fonds, durch die wir Hilfen vermitteln können. Auch durch zahlreiche private Spenden können wir in Einzelfällen sehr schnell und unbürokratisch helfen. Wir bieten den Frauen eine möglichst schnelle Terminvergabe an – bei Konflikten manchmal innerhalb von ein bis zwei Tagen.

Vorteilhaft für die Arbeit ist das Netzwerk unserer eigenen diakonischen Beratungsangebote. So sind die Wege zur Schuldnerberatung, Lebensberatung, Migrations- und Flüchtlingsberatung, sowie zur Kurvermittlung für Mütter sehr kurz. Gerade bei schwierigen Schwangerschaftskonfliktberatungen hat sich die Nähe zur Lebensberatung mit psychologisch geschulten Mitarbeiterinnen sehr bewährt.

Im vergangenen Jahr konnten sich durch diese Begleitung Frauen für ihr Kind entscheiden.

In unserer Arbeit mit den Schwangeren legen wir viel Wert auf vertrauensbildende Maßnahmen. So fühlen sich die Frauen hier angenommen und halten nach der Geburt in vielen Fällen den Kontakt.

Wir unterhalten auch ein Büro in Andernach mit regelmäßigen Sprechstunden. Hinzu kommt eine Sprechstunde in

einem sozialen Brennpunkt in Koblenz. Hier ist die Zahl der Ausländer sehr hoch und wir arbeiten eng mit der Migrationsberatung zusammen. Durch regelmäßige Fortbildung sind die Mitarbeiterinnen gut informiert und können eine optimale Hilfe anbieten.

### In folgenden Netzwerken sind wir aktiv:

- Kinderschutzgesetz
- Pränataldiagnostik
- Netzwerk "Frühe Hilfen"
- Regionales Netzwerk der Schwangerenberatungsstellen
- Netzwerk der Hauptamtlichen im sozialen Brennpunkt
- Innerkirchliches Netzwerk für die Schwangerenberatung

### Zahlen 2013

Beratungen insgesamt:	352
Schwangerenberatungen:	304
Schwangerschaftskonfliktberatung:	48
Gewährung finanzieller Hilfen:	233

## Sexualpädagogische Präventionsarbeit



Erwachsen werden ist gar nicht so einfach, zumal wenn die Hormone verrückt spielen.

Im Rahmen unserer sexualpädagogischen Präventionsarbeit an Schulen arbeiten wir nun bereits seit 10 Jahren an einer Integrativen Realschule in einer wöchentlichen MädchenAG (6. Klasse) und bereits 5 Jahre an einer Förderschule mit Schwerpunkt Lernbehinderung (8. Klasse).

Die lang angelegte Zusammenarbeit mit den SchülerInnen über ein ganzes Schuljahr lässt eine intensive Vertrautheit entstehen die es möglich macht, auch auf sehr persönliche und intime Fragen einzugehen.

Wir bieten einfühlsame Begleitung und vielseitige Unterstützung bei Themen, die mit Partnerschaft und Sexualität zu tun haben.

Nach wie vor existieren bei den Jugendlichen, trotz nahezu uneingeschränktem Zugang zu Informationen durch Printmedien oder Internet rund um die Sexualität viele Fragen und Unsicherheiten, die sich am besten im persönlichen Gesprächskontakt klären lassen.

### Folgende Themen wurden mit den Jugendlichen erarbeitet:

- Veränderung während der Pubertät
- Selbstbefriedigung
- Liebe, Freundschaft, Sexualität
- Beziehung und Partnerschaft
- Das erste Mal

- Verhütung
- Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch
- HIV, AIDS und andere geschlechtlich übertragbare Krankheiten
- Sexuelle Orientierung und Identität

Ziel unserer sexualpädagogischen Arbeit an diesen Schulen ist es, durch Information, Aufklärung und Beratung verantwortliches Handeln gegenüber sich selbst und anderen zu fördern und bewusst zu erleben.

### AG´s und Veranstaltungen 2013 auf einen Blick

44 Unterrichtseinheiten  
je 90 Minuten

## Mütterkuren / Mutter-Kindkuren / Vater-Kindkuren



Die Kurberatungsstelle des Diakonischen Werkes ist eine vom Müttergenesungswerk anerkannte Beratungsstelle. Erstmals seit Jahren gibt es wieder einen deutlichen Anstieg der Bewilligungen durch die Krankenkassen bei den Mutter-Kind-Kuren. Hintergrund sind die Anfang 2012 in Kraft getretenen Regelungen zur Bewilligung solcher Vorsorgemaßnahmen, wie die neue Begutachtungsrichtlinie. Der politische Druck auf die Krankenkassen, Kuren bedarfsgerechter zu bewilligen, zeigt damit endlich Wirkung. Zuvor hatten es Krankenkassen mit ihrem Antrags- und Bewilligungsverfahren Müttern schwer gemacht, Kuren zu erhalten. Die Folge waren drastisch sinkende Kur-Zahlen und hoch belastete Frauen ohne Aussicht auf eine Auszeit.

In den vergangenen Jahren hat sich die Anzahl der Mütter mit Erschöpfungssyndrom, Burn-out oder akuter Belastungsreaktion deutlich erhöht. Viele dieser Erkrankungen entstehen nach unseren Erfahrungen durch Überlastungen im Alltag, durch Zeitdruck und Stress. Mütter sind oft Mehrfachbelastungen ausgeliefert, durch ihre Kinder, ihren Beruf und manchmal durch die Pflege ihrer Eltern. Häufig sind sie alleinerziehend und müssen daher die Last der Einkommenssicherung, wie die der Familienarbeit und Erziehung, alleine schultern.

Wir, die Kurberatungsstelle des Diakonischen Werkes, halten daher den Einsatz für Frauen und Kinder nach wie vor für sehr wichtig und drängen darauf, Beratungskapazitäten für Mutter-Kind-/ Mütterkuren auch unabhängig von den Krankenkassen anzubieten.

Zurzeit sind wir die einzige Beratungsstelle für Mutter-Kind-Maßnahmen in Koblenz. Allerdings ist die Kapazität

für die Beratung und Vermittlung hier im Diakonischen Werk auf insgesamt 11 Wochenstunden begrenzt.

Wir bieten den Betroffenen eine kostenlose Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung an die Kostenträger, der Wahl der richtigen Einrichtung und ggf. beim Widerspruch.

Um den Kurerfolg nach der Maßnahme langfristig zu sichern, bieten wir darüber hinaus eine Vermittlung in ergänzende Beratung unserer oder anderer Fachdienste vor Ort.

### Zahlen 2013

**Es kamen 124 Personen zur Beratung. Durchgeführt wurden:**

**Mutter-/ Vater – Kind – Maßnahmen:**  
**50 Mütter**  
**0 Vater**  
**74 Kinder**

**abgelehnt wurden:**  
**0 Mütterkuren**  
**4 Mutter-Kind-Kuren mit 6 Kindern**

**Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.**  
(Franz Kafka)

Wir bewegen uns und lassen uns bewegen – von den Menschen, ihren Geschichten und ihren Anliegen. Den Themen der Klienten und Klientinnen, die zumindest zum Teil einem gesellschaftlichen Wandel unterliegen, stellen wir uns immer wieder neu. Jede/r Mitarbeitende unserer Beratungsstelle besucht regelmäßig Fortbildungen, um neue Anregungen und Ideen für die Arbeit zu erhalten und diese den Ratsuchenden anbieten zu können.

Zusätzlich zu unseren Beratungen und Angeboten in der Beratungsstelle bewegen wir uns auch räumlich: In mehreren Kindertagesstätten in der Stadt Koblenz und dem Landkreis Mayen-Koblenz fanden 2013 Veranstaltungen für Eltern zum Thema „Liebevoller Beziehung und Grenzsetzungen“ statt. Die vier Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Zwischen 18 und 41 Personen nahmen pro Abend daran teil. Es wurde deutlich, dass dieses Thema viele Eltern beschäftigt. So wurden viele konkrete Fragen gestellt und anhand von Beispielsituationen erörtert.

Die Veranstaltung zum Thema „Was Kindern hilft, wenn Eltern sich trennen“ wurde sowohl in Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde Maifeld vor Ort als auch in der Beratungsstelle angeboten. An der Veranstaltung in der Verbandsgemeinde Maifeld nahmen 14 Personen teil, die sehr daran interessiert waren, in ihrer Trennungssituation gut für ihre Kinder zu sorgen. Die Gruppe wünschte eine Fortsetzung, da sie einen großen Bedarf an Informationen und gegenseitigem Austausch hatte. Daher fand ein weiteres Treffen mit 9 Teilnehmern/innen statt.

Durch solche präventive Angebote können Eltern darin unterstützt werden, auch in schwierigen Situationen den Blick auf die Bedürfnisse ihrer Kinder zu richten.



Beratungen vor Ort boten wir in drei Kitas und einer Grundschule in verschiedenen Koblenzer Stadtteilen an. Hier konnten Eltern, Kinder, Erzieher/innen und Lehrer/innen sich zu ihren verschiedenen Erziehungsfragen beraten lassen. Auch im Jahr 2014 werden wir in Bewegung bleiben und auf die Menschen zugehen.

### Zahlen 2013

**Beratungen nach SGBVIII: 559**  
**Sonstige Beratungen: 204**  
**Gesamt: 763**

**Beratungen zur Partnerschaft, Trennung und Scheidung: 21**

**Beratungen zum Umgangsrecht: 9**

**Erziehungsberatungen: 512**

**Beratungen junger Volljähriger: 14**

**Beratung zur Eingliederungshilfe: 3**

# Beratungs- und Koordinierungsstelle für Asyl- und Flüchtlingsfragen

**Kinderprojekt  
"Miteinander in bunter Vielfalt"**

**Elternarbeit**

**Gewinnen von Ehrenamtlichen,  
Begleitung und Kurse**

**Deutschkurse mit erster Orientierung**

**Vernetzung im  
Sozialraum**

**Beratung**

## Kinderprojekt Miteinander in bunter Vielfalt

- 8-14 Kinder im Alter von 6-12 Jahren aus Migrantenfamilien, vor allem aus Lützel, treffen sich einmal in der Woche mit Ehrenamtlichen in einer freundlichen und fördernden Atmosphäre zum Spielen, Basteln, Toben und Turnen. Die Freizeit- und erlebnispädagogischen Angebote erweitern ihren Erfahrungsraum. Gemeinsame Erlebnisse tragen so zu einer positiven Entwicklung ihrer Persönlichkeit bei. Stärken und Begabungen werden sichtbar. Der Raum für ihre zukünftigen Lebenspläne öffnet sich Stück für Stück und neue Perspektiven werden sichtbar.

## Unsere Elternarbeit

Die Eltern wurden regelmäßig über die Abläufe und Aktivitäten informiert. Zudem fanden auf Wunsch Gespräche vor Ort oder als Hausbesuch statt.

## Interkulturell

... die Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen im gemeinsamen Erleben erfahren,

## Sozial

... positive Erfahrungen von Gemeinschaft für sozial benachteiligte Kinder; Aufbau von Freundschaften über kulturelle Grenzen hinweg

## Sprachlich

... indirekte Sprachförderung: Sie sprechen miteinander deutsch; schulische Unterstützung durch Hilfe bei den Hausaufgaben

## Individuell

... Aufbau von Selbstbewusstsein, Gefühl für Verantwortung und Gemeinschaft; Ideen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, Förderung des inneren Gleichgewichts

## Beratungs- und Koordinationsstelle für Asyl- und Flüchtlingsfragen

Kofinanziert durch:  
Europäischer Flüchtlingsfond



## Zahlen 2013

### Flüchtlingsberatung:

<b>Insgesamt:</b>	<b>132</b>
<b>Familien:</b>	<b>23</b>
<b>Kinder:</b>	<b>51</b>
<b>Männer:</b>	<b>47</b>
<b>Frauen:</b>	<b>34</b>

### Herkunftsländer:

**Afghanistan 15, Algerien 1, Armenien 8, Äquatorialguinea 3, Ghana 1, Indien 4, Irak 6, Iran 23, Kosovo 7, Mazedonien 4, Montenegro 1, Nigeria 1, Pakistan 9, Serbien 15, Somalia 3, Syrien 30, Vietnam 1**

### Projekt Ehrenamt:

<b>Insgesamt:</b>	<b>13</b>
<b>Ehrenamtliche</b>	<b>13</b>
<b>Familien:</b>	<b>2</b>
<b>Kinder:</b>	<b>20</b>
<b>Frauen:</b>	<b>22</b>
<b>Männer:</b>	<b>12</b>

### Muttersprachen:

**Dari, farsi, urdu, pashtu, somalisch, syrisch, indisch, serbisch, albanisch, arabisch**

## Beratungsangebot für Asylbewerber/innen

- Das Beratungsangebot für Flüchtlinge wurde in bewährter Weise über regelmäßige Sprechstunden und Besuche aufrecht erhalten. Die Nachfrage stieg mit der Zahl der Ankommenden. So war es gut, dass gemeinsam mit der Ökumenischen Flüchtlingshilfe Ahrweiler ein Projekt zur Gewinnung ehrenamtlicher Begleitung in den verschiedenen Gebieten von der EU gefördert wurde. Es handelte sich um Familienpatenschaften zur individuellen Hausaufgabenförderung, Deutschunterricht in kleinen Gruppen im Cafe Atempause und im McKiz Neuendorf sowie Begleitung zu Ärzten und Behörden. Gleichzeitig wurde die Vernetzung mit den verschiedenen Beratungsstellen innerhalb der Diakonie und nach außen ausgeweitet.

für die Sprachkurse ein Seminar zum Thema Sprachunterricht.

## Erwachsenenarbeit Kursangebote

Im Café „Begegnung International“, innerhalb des Angebots des Cafés Atempause in der Christuskirche, können Asylsuchende deutsch lernen und Kontakte knüpfen. Hierbei setzen sich engagierte Bürger/innen ehrenamtlich ein. Dieses Angebot ist bedeutsam, weil Asylsuchende von allen Deutschkursen ausgeschlossen waren. Hier können sie vor den geförderten Sprachkursen einen Einblick bekommen und ihre ersten Versuche in der neuen Sprache im geschützten Raum machen.

## Arbeit mit Ehrenamtlichen

Ehrenamtliche kommen über die Internetseite des Diakonischen Werkes zu uns, aber auch über die Ehrenamtsbörse der Stadt Koblenz und nicht zuletzt über die Kirchengemeinden oder eigene Überlegungen, auch nach Zeitungsartikeln über unsere Arbeit. Nach einem ersten klärenden Gespräch über Interessen und Fähigkeiten werden mögliche Arbeitsgebiete gemeinsam diskutiert. Nach positiver Entscheidung auf beiden Seiten geht es im gewählten Bereich los. Für Fragen, Anregungen und Austausch wird eine lockere Verbindung gehalten. Im vergangenen Jahr gab es ein Informationsseminar zum Thema Asyl und Recht sowie

## Highlights 2013

**Für den Rechtshilfefonds fand am 8. November die Jubiläumsgala von Andino statt. Musikalische Darbietungen wechselten mit Zaubernummern ab. Andino stellte seine Gäste vor und führte als Conferencier selbst Stücke seiner philosophischen Zauberkunst dem erstaunten und begeisterten Publikum vor.**



**Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises Koblenz e.V., Sitz in Koblenz, Außenstelle in Andernach**



**Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V., Sitz in Ahrweiler**

➤ Vor 50 Jahren fand am 21. Mai 1963 die Gründung des Vereins unter dem Namen „Verein für Vormundschaften im evangelischen Gemeindedienst für Innere Mission – Synode Koblenz“ statt. In vielen Grußworten wurde der ehrenamtliche Aspekt der Vereinsarbeit, die vom Land und den Kommunen finanziell unterstützt wird, hervorgehoben.

Peter Gilmer, ehemaliger Leiter der überörtlichen Betreuungsbehörde des Landes Rheinland-Pfalz, hielt den Festvortrag. Umrahmt wurde der Festakt vom Jazztrio Zazou.

### Zahlen 2013

**85 hauptamtliche Betreuungen**  
**33 ehrenamtliche Betreuungen**  
**47 ehrenamtliche Betreuer**  
**331 sonstige Beratungskontakte**

### Veranstaltungen / Aktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit

**4 Erfahrungsaustausche ehrenamtlicher Betreuer/Betreuerinnen**  
**25 Fortbildungen für ehrenamtliche Betreuer/Betreuerinnen**  
**4 regelmäßige Treffen der Fachverbände**  
**4 Vorträge**

➤ Im Kreis Ahrweiler gibt es 2 anerkannte Betreuungsvereine. Die Qualitäts- und Leistungsvereinbarungen mit dem Land werden kontinuierlich weiterentwickelt. Mit dem SkFM gibt es eine enge Zusammenarbeit und die meisten Veranstaltungen werden gemeinsam durchgeführt. Das Jahresprogramm ist sehr gefragt und wird auch gut angenommen. Viele Vereine und Gruppierungen buchen uns zum Thema „Vorsorgende Maßnahmen“.

Die Veranstaltungen wurden von 453 Teilnehmern besucht.

### Zahlen 2013

**57 hauptamtliche Betreuungen**  
**26 ehrenamtliche Betreuungen**  
**71 Mitglieder**  
**31 Einzelberatungskontakte**

### Veranstaltungen / Aktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit

**453 Veranstaltungsteilnehmer**  
**6 Erfahrungsaustausche ehrenamtlicher Betreuer/Betreuerinnen**  
**20 Fortbildungen für ehrenamtliche Betreuer/Betreuerinnen**  
**17 Vorträge**  
**5 regelmäßige Treffen der Fachverbände**

## Koblenz/Ahrweiler/Andernach/ St. Goar-Bacharach

### ➤ Raum Koblenz-Neuendorf

Es wurden im Rahmen unserer Außensprechstunden, 282 Lebensmittelgutscheine ausgestellt. Dies umfasst einen Personenkreis von ca. 730 Personen.

Der stark belastete Stadtteil Koblenz-Neuendorf hat im Jahr 2013 viele Flüchtlinge und Ausländer aufgenommen, da dort der günstigste Wohnraum in Koblenz ist. So ist die Zahl der Lebensmittelanfragen stetig gestiegen, doch leider nicht das Kontingent der Lebensmittelspenden.

### Bahnmissionsmission

Die in Kooperation mit der Caritas geführte Bahnmissionsmission hat im Jahr 2013 besonders unter Schwierigkeiten mit den von der Bahn zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten gelitten. Es kommt immer wieder zu starker Schimmelbildung, dies ist für die Mitarbeiter, aber auch für die Besucher eigentlich eine Zumutung. Nun hoffen wir im Jahr 2014 auf eine Verbesserung.

### Außenstelle Ahrweiler

Hier wurden in der Allgemeinen Sozialberatung 69 Personen beraten und begleitet. Hier kam es zu 414 persönlichen, telefonischen oder schriftlichen Unterstützungen.

Im Rahmen der Ahrweiler Tafel beteiligten sich unsere Mitarbeitenden an 253 Stunden.



### Besonderheiten

Die Anfragen an den allgemeinen sozialen Dienst sind nach wie vor hoch. Da wir für den Kreis Ahrweiler nur eine 1/2 Stelle zur Verfügung haben, versuchen wir durch Netzwerkarbeit vielen Menschen behilflich zu sein. Besonders wichtig war auch, dass wir in einem ökumenischen Arbeitskreis immer wieder das Thema Armut und seine Auswirkungen in der Öffentlichkeit vorstellen. Es bezieht sich auf materielle und soziale Armut.

Beim Thema Kinderarmut ist es gelungen mit einer Schule eine gute Zusammenarbeit herzustellen und dadurch Kindern eine Chance zu geben. Die Ahrweiler Tafel hat inzwischen so viel Zulauf, dass die Kunden nur noch alle 14 Tage zur Ausgabe kommen können. Bedingt durch Spendenrückgänge war die Tafel von der Schließung bedroht. Zur Zeit laufen einige Projekte um ausreichende Spenden zu erhalten. Grundlage der Tafel werden immer die 2 Säulen sein: Lebensmittel verteilen statt vernichten und die Angebote von Tafel+.

### Zahlen 2013

#### Bereich Südrhein:

**201 Kontakte zu Hilfesuchenden**

#### Bereich Koblenz:

**ca.300 Kontakte zu Hilfesuchenden**

#### Bereich Ahrweiler:

**414 Kontakte zu Hilfesuchenden**  
**7 Vorträge zum Thema „Armut“**



## Reform des Verbraucherinsolvenzverfahrens 2013 beschlossen

➤ Neben der regulären Arbeit unserer drei Schuldnerberatungsstellen in Koblenz, Mayen und Ahrweiler stand unsere Tätigkeit im gesamten Jahr 2013 bereits unter dem Zeichen der kommenden Reform des Verbraucherinsolvenzverfahrens.

Seit 1999 besteht für Privatpersonen die Möglichkeit – im Falle einer Überschuldung – mit Hilfe eines Insolvenzverfahrens einen finanziellen Neuanfang zu erlangen.

Am 16.05.2013 wurde nun – nach einer über zehn Jahre andauernden Reformdiskussion und zähem Ringen der verschiedenen Interessengruppen – das „Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Stärkung der Gläubigerrechte“ durch den Bundestag verabschiedet. Nach der Absegnung des Gesetzes am 07.06.2013 durch den Bundesrat wurde Selbiges am 18.07.2013 verkündet. Die meisten Regelungen werden zum 01.07.2014 in Kraft treten. Einzelne Aspekte fanden schon seit Verkündung des Gesetzes Berücksichtigung.

### Wesentliche Änderungen im Insolvenzrecht ab 01.07.2014

Bislang wird einem Schuldner, wenn er bestimmte Bedingungen erfüllt, 6 Jahre nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens die Restschuldbefreiung erteilt. Er ist somit nach Ablauf des Verfahrens schuldenfrei und hat eine Chance auf einen finanziellen Neuanfang. Mit dem neuen Recht möchte der Gesetzgeber dem

Schuldner die Möglichkeit eröffnen, eine Entschuldung – beim Vorliegen spezieller Gegebenheiten – bereits vor dem Ablauf der 6 Jahre zu erlangen. Im Gegenzug wurden Änderungen im Gesetz vorgenommen, die die Rechte der Gläubiger stärken.

### Vorzeitige Entschuldung

- Eine Option auf eine vorzeitige Entschuldung ist dann gegeben, wenn:
- eine Befriedigungsquote der Gläubiger von mindestens 35% und die Begleichung der nun auch gestiegenen Verfahrenskosten gewährleistet ist (Verkürzung auf 3 Jahre)
  - die Verfahrenskosten vom Schuldner beglichen werden (Verkürzung auf 5 Jahre)
  - ein Insolvenzplanverfahren erfolgreich durchgeführt wird

### Wegfall der Berücksichtigung von Abtretungserklärungen

Hat nach altem Recht, ein Gläubiger vom Schuldner eine Abtretungserklärung, wird diese, wenn sie rechts-gültig ist, im Insolvenzverfahren 2 Jahre gesondert berücksichtigt. Nach neuem Recht entfällt dieser Abtretungsvorrang.

### Ausweitung der Versagensgründe

Unter bestimmten Gegebenheiten kann einem Schuldner die Restschuldbefreiung versagt werden. Die entsprechenden Versagensgründe werden mit dem neuen Recht erweitert und präzisiert.

### Von der Restschuldbefreiung ausgenommene Forderungen

- Forderungen mit deliktischem Hintergrund werden bereits nach altem Recht bei entsprechender Anmeldung seitens des Gläubigers von der Restschuldbefreiung ausgenommen. Das heißt, dass z.B. Verbindlichkeiten aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung, Geldbußen, Geldstrafen u. a. nach Beendigung der Insolvenz weiter bestehen bleiben und vom Gläubiger eingefordert werden können. Nach neuem Recht werden folgende Verbindlichkeiten als privilegierte nicht restschuldbefreiungsfähige Forderungen hinzugenommen:
- Verbindlichkeiten aus rückständigem Unterhalt, den

Schuldnerberatung  
Koblenz

Schuldnerberatung  
Mayen

Schuldnerberatung  
Ahrweiler

### Beratungen:

**Insgesamt: 953**  
**640 langfristige Beratungen**  
**davon**  
**503 Insolvenzberatungen**  
**137 Schuldnerberatung**  
**313 Kurzberatungen**

- der Schuldner vorsätzlich pflichtwidrig nicht zahlte
- b) Verbindlichkeiten aus Steuerschuldverhältnissen in Zusammenhang mit einer rechtskräftigen Verurteilung

### Neuerungen ab dem 19.07.2013

Zu den Neuerungen unmittelbar nach Verkündung des Gesetzes gehörten u. a. die gesetzliche Regelung eines Schutzes der Mieter von Wohnungsbaugenossenschaften und eine Erhöhung der Vergütung des Insolvenzverwalters.

### Intention des Gesetzgebers

Intention des Gesetzgebers zur Reform war es, insolventen Personen zukünftig einen wirtschaftlichen Neuanfang schneller zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen jedoch mit dem neuen Gesetz auch die Rechte der Gläubiger gestärkt werden. Für die Gläubiger wird es einfacher einen Versagungsantrag zu

### Beratungen:

**Insgesamt: 186**  
**140 langfristige Beratungen**  
**davon**  
**52 Insolvenzberatungen**  
**88 Schuldnerberatung**  
**46 Kurzberatungen**  
**12 Präventionsveranstaltungen**

stellen. Darüber hinaus hat nun auch der Insolvenzverwalter das Anfechtungsrecht.

### Das neue Recht in der Beratungspraxis

Bereits in 2013 war das alte wie auch das neue Recht Inhalt unserer Beratungstätigkeit. Es musste in der Beratung entschieden werden, ob sich unter Umständen das „Warten auf das neue Recht“ lohnt oder aber auch, ob es von Vorteil ist den Insolvenzantrag noch vor Inkrafttreten des neuen Rechts zu stellen. Vor allem für Personen mit Unterhaltsschulden wird es mit dem neuen Recht sehr schwer werden bzgl. dieser Schulden eine Restschuldbefreiung zu erreichen. Die konkreten Auswirkungen in der Praxis werden sich nach dem Inkrafttreten in 2014 zeigen.

### Beratungen:

**Insgesamt: 233**  
**160 langfristige Beratungen**  
**davon**  
**95 Insolvenzberatungen**  
**65 Schuldnerberatung**  
**73 Kurzberatungen**  
**215 Anmeldungen**

### Veranstaltungen:

**Infoveranstaltung Konfirmandengruppe d. Ev. Kirchengemeinde Sinzig zum Thema: "Geld und Schulden" (Febr. 2013)**

**Teilnahme an der Informationsbörse für Alleinerziehende des Netzwerkes INA (Integrat. Netzwerk f. nachhaltige Unterstützung Alleinerziehender) (März 2013)**

**Vortrag zum Thema: "Umgang mit Schulden im Rahmen einer gesetzlichen Betreuung" (Juni 2013)**

**Teilnahme am Fachtag "Stark für Familien" (Sept. 2013)**

Gesamtausgaben des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz Personal- und Sachkosten:

100%  
1.987.374,23 €

Summe der Einnahmen des Diakonischen Werkes insgesamt:

78%  
1.559.132,81 €

Zuschuss des Kirchenkreises

22%  
428.241,42 €

Juni: Kaiserin Augusta Fest mit Café

September: Schängelmarkt

November: 50 Jahre Betreuungsverein Koblenz/Andernach –Festakt-

Gemeinsamer Buß- und Bettag der Mitarbeitenden:  
„Gesundheit und Fitness für Körper und Geist (Zusammenhänge erkennen und bewältigen)“

Martinsmarkt – Herberge zur Heimat

Immendorf Apfelfest

Dezember: Weihnachtsmärkte in Koblenz und Oberelbert

Planung Diakoniepunkt Bodelschwingh

**Geschäftsstelle**

Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz  
Telefon: 0261-91161-63  
Telefax: 0261-91161-66  
diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de

**Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)**

**Allgemeiner Sozialer Dienst/Bahnhofsmision Koblenz:**  
Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz  
Telefon: 0261-988570-10  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Außenstelle St. Goar u. Bacharach**  
Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz  
Telefon: 0261-988570-10  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Allgemeiner Sozialer Dienst Andernach**  
Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach  
Telefon: 02632-493555  
Telefax: 02632-491773  
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

**Allgemeiner Sozialer Dienst Bad Neuenahr-Ahrweiler**  
Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Telefon: 02641-3283  
Telefax: 02641-34026  
dw-ahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

**Interkulturelle Dienste**

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz  
Telefon: 0261-988570-10  
Telefax: 0261-988570-131  
dw-ikd@kirchenkreis-koblenz.de

**Betreuungsvereine**

**Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises Koblenz e.V.**  
Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz  
Telefon: 0261-988570-20  
Telefax: 0261-988570-131  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz, Außenstelle Andernach**  
Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach  
Telefon: 02632-493555  
Telefax: 02632-491773  
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

**Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V.**

Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Telefon: 02641-3283  
Telefax: 02641-34026  
dw-ahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

**Schuldner- und Insolvenzberatung**

**Schuldner- und Insolvenzberatung**  
Mainzer Str. 88, 56075 Koblenz  
Telefon: 0261-13348-0  
Telefax: 0261-1334811  
dw-sbkoblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Schuldner- und Insolvenzberatung**  
Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Telefon: 02641-900710  
Telefax: 02641-34026  
dw-sbahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

**Schuldner- und Insolvenzberatung für junge Erwachsene**  
Im Möhren 4, 56727 Mayen  
Telefon: 02651-76594  
Telefax: 02651-497645  
dw-aljumayen@kirchenkreis-koblenz.de

**Soziale Dienste für Familien**

**Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung Sexualpädagogische Präventionsarbeit**  
Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz  
Telefon: 0261-988570-10  
Telefax: 0261-988570-131  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung**  
Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach  
Telefon: 02632-987285  
Telefax: 02632-491773  
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

**Beratungsstelle für Mütter- und Mutter-Kind-Kuren/ Vater-Kind-Kuren**  
Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz  
Telefon: 0261-988570-10  
Telefax: 0261-988570-131  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen**  
Mainzer Str. 73, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-25  
Telefax: 0261-9156147  
eb@kirchenkreis-koblenz.de

**Diakoniestiftung Koblenz**

Hilfe für Bedürftige in unserer Region



Werden Sie Zustifter und helfen Sie mit, die soziale Arbeit der Diakonie Koblenz langfristig zu finanzieren

Wollen Sie mehr erfahren über die Stiftung:

[www.diakoniestiftung-koblenz.de](http://www.diakoniestiftung-koblenz.de)

Rufen Sie uns an oder senden eine E-Mail. Wir rufen gerne zurück.

Tel: 0261-91161-63

Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz  
Geschäftsstelle  
Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz  
E-Mail: diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de



### Mit Genuss helfen

In Kooperation mit der Stiftung Bethesda St. Martin in Boppard hat das Diakonische Werk in Koblenz ein einmaliges Angebot geschaffen:

### Kulinarische Köstlichkeiten zu Gunsten sozialer Arbeit

Mit dem Kauf unserer Produkte unterstützen Sie Projekte der Diakonie und helfen somit benachteiligten Menschen in Ihrer Region. Zum Großteil werden unsere Waren von ehrenamtlichen Helfern oder selbst hilfebedürftigen Menschen hergestellt und veredelt.

Verschenken Sie eine aufeinander abgestimmte Auswahl unserer Delikatessen oder genießen Sie diese Köstlichkeiten selbst.

### Genießen und Schenken

Lassen Sie sich von unserem delikaten

#### Angebot begeistern:

- Eine Vielzahl an leckeren Nudeln
- Diverse veredelte Essige & Öle
- Appetitliche Pesti und Dips
- Verschiedene, würzige Senfe
- Aromatisch eingelegte Tomaten
- Eine Auslese an Likören, Destillaten und Weinen
- Stilvolle Dekorationen
- Geschenkgutscheine
- Originelle Präsentkörbe und Geschenke

### Wir freuen uns auf Ihren Einkauf

Falls Sie Interesse und Fragen haben, rufen Sie an: **0261-91161-63**



Konzept, Gestaltung: www.neydesign.de

[www.diakonie-koblenz.de](http://www.diakonie-koblenz.de)

#### Spendenkonto:

Sparkasse Koblenz • Diakonie Koblenz • Verwendungszweck Stiftung  
IBAN: DE87 5705 0120 0000 1211 29 • SWIFT-BIC: MALADE51KOB

